[SECR]ETARIA DA EDUCAÇÃO
[MU]SEU PAULISTA
[RU]A DO CORREIO, 8032
[FO]NE: 63-1610 – IPIRANGA
SÃO PAULO – BRASIL

Baldus

Erh. 10/10-60
mycket att besvara
men när?
Wz

5.X.60

Besv. 15/10 1960.

Herrn
Dr.S.Henry Wassén
Göteborgs Etnografiska Museet

Lieber Freund und Kollege,

es war wirklich schön, Sie in Europa wiedergesehen zu haben. Jetzt werden Sie wohl wie ich wieder an Ihrer Alltagsarbeit sitzen. Ich jedenfalls bin zu dem Studium über Stempel zurückgekehrt, von dem ich Ihnen seinerzeits schrieb, und beschäftige mich zur Zeit mit den Katalogkarten des Göteborger Museums, die Sie mir gütigerweise geschickt haben. Dabei tauchen ein paar Fragen auf, die mich zwingen, Ihre Freundlichkeit noch einmal in Anspruch zu nehmen. Würden Sie mich bitte über folgende Einzelheiten informieren:

✓ Apinayé (31.40.480-481): a) was heisst auf Deutsch "...som användes vid målning"?
b) ist das Material aus Babassú-Nuss wie die Ramkókamekra-Canella-Stempel 31.41.496 etc.?

✓ Kayapó (29.18.2): a) was heisst auf Deutsch "Färgstämpel"?
b) ist das Material aus Babassú-Nuss?
(29.18.1): Bitte um genaue Beschreibung (Material und das durch den Stempel produzierte Muster).

Ramkókamekra-Canella ✓ (31.41.504): was heisst auf Deutsch "gjord av skafted från ett"?
✓ (31.41.508c): a) was heisst auf Deutsch "Prickstämpel av trä"?
✓ b) wie sieht das damit produzierte Muster aus?
✓ (34.15.51-52): wie werden diese Stempel gebraucht, das heisst, was ist die Funktion der eingeschnittenen viereckigen Muster?

✓ Palikur (26.3.155-170): Wie funktionieren diese Stempel, das heisst, welche Funktion haben die Schnitzereien der Längsseite? Bei einigen wie bei Nr.167 ergibt sich die Frage, ob nicht das Blatt, das heisst, der breite flache Teil, zum Stempeln benutzt wird statt der Schmalseite. Aus Nimuendajú's Beschreibung in seiner 1926 in Göteborg erschienenen Arbeit über die Palikur, pag.59, geht das leider nicht klar hervor. Er spricht von "Schmalseite", aber man weiss nicht, ob er damit die mit Mustern geschnitzte Seite meint.

Sherente (37.27.117-122): Aus welchem Material bestehen diese sechs Stempel?

ja! Schliesslich möchte ich Sie noch fragen, ob ich einige Zeichnungen der Katalogkarten publizieren darf (natürlich mit Herkunftsangabe).

den 15.Oktober 1960.

Herrn Professor Dr. Herbert Baldus,
Museu Paulista,
Caixa do Correio, 8032,
São Paulo -Brasil

Lieber Freund,

Ich habe mit der Neuordnung unseren archäologischen Sammlungen von Amerika ausserordentlich viel zu tun, aber ich will doch am Ende der Woche am mindesten versuchen den Brief vom 5.d.M. zu beantworten. Ich folge die Ordnung in Ihrem Brief:

1) Apinayé (31.40.480-481): "som användes vid målning". Nimuendajú schreibt Malstempel. b) Das Material. Keine Angabe, unmöglich für mich zu sagen was für Nuss, aber ganz verschieden von 31.41.496 (Canella). Diese auch Malstempel.
2) Kayapó (29.18.2). "Färgstämpel" auf Deutsch = Farbstempel. Stempel 29.18.1. ist von Bambusplitter zusammengefügt mit Fiberdraht rings um. Ich kann nicht genau sagen wie das Muster herauskommt.
3) Ramkókamkera-Canella (31.41.504): "Gjord av skaftet från ett" etc. auf Deustch in Nimuendajús Katalog :Burityblattstiel. 31.41.508 c= "Prickstämpel av trä"=Holzerne Tupfenstempel. Siehe beigefügter Zeichnung von 31.41.508 c. bezüglich Muster und Form. Die Zeichnung gibt Querschnitt der beiden Enden. Wie angewendet weiss ich nicht. 34.15.51-52, bei Nimuendajú "Punktierstempel für Genipapobemalung" genannt.
4) Palikur (26.3.155-170). Nimuendajú schreibt für 155-156:Malstaebchen und für 157-170 Stempel. Bezüglich 167 kann ich sagen, dass die breite, flasche Teil mit eingeschnitzen Schnitten versehen ist. Der Katalog sagt Stempel für Bemalung mit urucú und wahrscheinlich sind die Schnitten damit gefüllt und dann wird das Muster geklopt. Die Schmalzeiten haben keine Muster.
5) Sherente: 37.27.117: Sehr leichtes Holz mit deutlichen Fibern. Weiss nicht was für Holz. Wahrscheinlich nicht Bambu und nicht Balsa. "Malstempel für Kleine".
   37.27.118: Holzstempel, Rundstempel, um damit runde Farbenflecken zu produzieren.
   37.27.119: Scheibe von Kalebass mit Holzstäbchen. Um damit Farbenflecken von Pfeilspitzform zu machen.
   37.27.120: Die Spitze von einer Kalebasse. Um runde, grössere Ringen zu machen.
   37.27.121: Auch die Spitze einer Kalebasse, aber für kleinere Ringen.
   37.27.122: Rollstempel, bestehr von einem Holzstäbchen mit herumgedrehtem Fiberschnur. Für Häuptlinge, um schmale, senkrechte Linien zu machen.

Hierzu kann ich fügen, dass ich in einem Brief von Nimuendajú, im Arucaua den 11.Juli 1925 geschrieben diese Anerkung über Palikur-Stempel gefunden habe: "Von den Palikur erhielt ich eine Menge huebsch geschnitzer Staebchen und Stempel (keine Rollstempel)) zut Gesichtsbemalung ; bei den Uaça-Indianern fand ich nur schlechte Nachahmungen davon."

Fortsetzung.

Indem den Brief geschrieben war habe ich in dem Original-Katalog von Nimuendajú bezüglich der Sherente -Stempeln folgendes gefunden: 37.27.117: "Malstempel fuer rechteckige Flecken. Sinãikrã-Klasse der Sipsá." 118 "Malstempel fuer runde Flecken. Siteromkwá-Partei der Sipsá." 119: "Malstempel fuer spitzenfoermige Feclen (kukaehí) Panisekaríe-Klasse der Sipsá." 120: "Malstempel fuer runde Ringe. Clan Kuzé." 121 : "Malstempel fuer kleine Ringe. Clan Kuzé."

6) Bezüglich "Letter von Nimuendajú" in Linnés Buch S.48,Stempel von Caingang, muss ich sage, dass solch eine Angabe lächerlich ungenügend ist, aber ganz "in line" mit der Auffassung von Genauigkeit bei den Herren von jenen Zeiten. Sie waren da ziemlich jung und verstanden offenbar manchmals sehr wenig, so z.B. wenn man in den Katalogen hier nur "Lerkärl" (Tongefäss) schrieb, usw., ohne ein Versuch zur Beschreibung zu mahhen. Wir haben hier jeztt die Ganze Korrespondenze von Nimuendajú für die Jahren 1922-1928 durchgesehen ohne etwas von Caingang und Stempeln unter diesen Indianern zu finden. Linné sollte natürlich das Jahr und den Tag für den Brief angegeben haben. Ich musste auch sagen, dass ich denke dass Linné nicht den Brief hier gelassen hat, falls Nimuendajú direkt zu ihm geschrieben hat. Ich bedaure, aber mit dieser Sache kann ich Ihnen nicht mehr helfen.

Evans

7) Bezüglich einer neuer Arbeit von Clifford und Betty Meggers über unsere keramische Sammlungen von Nimuendajú (Amazonas) können wir augenblichlich nur sagen, dass wir diese Freunde volle Freiheit gegeben haben, das Material zu studieren, was ganz natürlich ist, da sie für xxx ihre Studien bestimmte Zwecke haben. Sie hatten sich niemals gedacht, dass es sich über so viel handelte und haben hier in Juli nur einen Teil von Riesenmaterial durchgegangen können. Sie wollen hier zurück, und erst dann können sie sagen was davon auskommt, wie gross das Buch sein soll etc. Ueber die Möglichkeiten zu drücken oder das Geld für das Drucken zu erhalten weiss ich nicht, weil es eine Sache für die beiden sein sollte. Natürlich sehen wir am liebsten, dass wir eine event.Publikation über das Material hier veröffentlichen könnnen in ES, aber mit dem Geld von U.S.A. Diese ganze Sache ist darum nocht nicht reif für Beschlussfassung, und Sie werden wahrscheinlich später viele Möglichkeiten haben mit Evans-Meggers und uns darüber zu sprechen.

Mit diesen Worten denke ich dass ich diesmal alles beantwortet habe und ich verbleibe mit vielen Grüssen von Izikowitz und von mir

Ihr ergebener Kollege

H. Wassén

S.Henry Wassén

TARIA DA EDUCAÇÃO

SEU PAULISTA
A DO CORREIO, 8032
NE: 63-1610 — IPIRANGA
ÃO PAULO — BRASIL

9/h 18/11

6.November 1960

Herrn
Dr.S.Henry Wassén
Göteborgs Etnografiska Museet

Lieber Freund,

nehmen Sie meinen besten Dank für Ihren ausführlichen Brief vom 15.Oktober. Hoffentlich kann ich einmal all die viele Mühe, die Sie meinetwegen gehabt haben, irgendwie wieder gutmachen.

Bezüglich der Arbeit von Evans und Meggers über Ihr Nimuendajú-Material verstehe ich vollkommen, dass es Ihnen lieber ist, wenn eine eventuelle Publikation in Göteborg erscheint. Ich kann also dazu nur noch sagen, dass unsere REVISTA zur Verfügung steht, falls das aus irgendeinem Grunde erwünscht ist. Und natürlich steht sie auch Ihnen selbst, lieber Freund, zur Verfügung, wenn Sie einmal irgendeine Arbeit in Südamerika veröffentlichen und dafür 100 Separata gratis erhalten wollen.

Vielen Dank auch für das summary Ihrer Bemerkungen im Symposium über Dringende Forschungsaufgaben. Hoffentlich haben Sie auch eine Kopie davon nach Wien geschickt?

Viele herzliche Grüsse, auch an Izikowitz,

von Ihrem dankbaren

Herbert Baldus

den 2.April 1963.

Dr. Herbert Baldus,
Museu Paulista,
Caixa Postal,8032,
São Paulo.
Brasil

Lieber Freund und Kollege!

Ich danke vielmals für Ihren sehr freundlichen Brief vom 28.März, den ich heute erhalten habe. Selbst kam ich am 11.Nov.1962 nach Göteborg zurück, sehr zufrieden mit der Reise, aber ich habe danach eine sehr umfangreiche Arbeit gehabt mit dem Katalogschreiben, etc. Jetzt habe ich einen Artikel über die Reise für ein "Årstryck" fertig geschrieben, auch einige Andere Arbeiten und wir kommen auch in kürzer Zeit mit zwei neuen Teilen der "Etnologiska Studier" (Holmer und ich, über Chocó und Cuna, ES 26 und 27).

Ich bedaure, dass Sie während der Reise krank geworden sind und hoffe, dass Sie sich schon gesund fühlen.

Bezüglich eines Beitrages für Ihre Revista habe ich augenblicklich nichts besonders fertig, aber ich will die freundliche Einladung nicht vergessen.

Schon in 1962 hat mir Reina Torres de Araúz gebeten eine ausführliche Anmeldung des Buches "Río Bayno, región de mañana" vom Arzt J.M. Reverte (geb. Spanier, jetzt in Panamá wo er "alles" schreibt,macht und ganz kritiklos veröffentlicht oder zu publizieren versucht), zu schreiben,was ich auch getan habe. Reina hat schon meinen Artikel und kommt mit dem 2.Nummer Ihrer "Hombre y Cultura" etwas später. Sie will dort meinen Artikel über Revertes schreckliches Buch veröffentlichen, weil sie von politischen Gründen nicht selbst die "Hinrichtung" schreiben kann. Um Gottes willen, seien Sie sehr vorsichtig med dem Mann und veröffentlichen Sie überhaupt keinen Artikel vom ihm über die Cuna etc., weil er überhaupt keine Ahnung über diese Dinge hat. Sie können mit Sicherheit auch Reinas Meinung hören. Ich weiss dass sie grosse Schwirigkeiten mit Reverte hat, was wirklich eine Schade ist, denn sie sucht jetzt einige gute Arbeiten zu tun und das Studium der Indianer etc. in Panama zu fördern, weil ein Verfasser wie R. nur zurückwärts gehen kann,weil er diese Sachen nicht versteht. Er hat auch gewisse Beitragen zu Colombia geschickt und es ist schrecklich zu lesen, dass die Leute dort auch nichts verstehen und den Verfasser berühmen etc. Wie Sie wissen haben wir ein Mann namens G-rd, der auch etwas besonders ist, aber R-te ist, wie Reina mir einmal geschrieben hat, der G-rd in Panamá.

Vielleicht könnte Sie etwas aus meiner Besprechung für Panama auch für Ihre Revista brauchen, weil ich genug von Reverte gehabt habe und dafür nicht eine neue Besprechung schreiben wünsche. Aber dann sollten Sie am ersten mit Reina die Frage diskutieren. Sie möchte vielleicht eine Besprechung in S.Paulo veröffentlichen ?

Ich hoffe dass Sie sich auch für einen Beitrag von meinem Freund, Prof.Nils M.Holmer interessieren? Ich kan mit ihm sprechen. Da erhalten Sie etwas ausgezeichnetes! Aber von Reverte..... brr!

Mit meinen besten Grüssen verbleibe ich
Ihr ergebener

S.Henry Wassén

den 3.Juni 1963.

Dr.Herbert Baldus,
Museu Paulista,
Caixa Postal, 8032,
São Paulo, Brasil.

Lieber Freund und Kollege!

Ich möchte gern wissen, falls Sie meinen Brief vom 2. April erhalten habe (in Antwort Ihres Schreibens vom 28. März).

Von Reina Torres de Araúz habe ich viele Briefe erhalten, aber sie schriebt nichts bezüglicher meiner Besprechung des Buches von Reverte auch in S.Paulo, und vielleicht haben Sie nicht zu Reina geschrieben?

Vielleicht könnte ich Ihnen einen kleinen Artikel über die Cuna-Indiansche Mola-Frauen-Bluse in englischer Sprache senden für Ihre Revista. Es fehlt mir nun die Uebersetzung.

In der Hoffnung bald von Ihnen zu hören, besonders weil ich gern etwas über das Schicksal meines Briefes hören möchte.

Mit vielen Grüssen,
Ihr ergebener

S.Henry Wassén

Göteborg, June 5, 1963

Dr.Herbert Baldus,
Museu Paulista,
Caixa Postal, 8032,
São Paulo (S.P.)

Brasil.

Lieber Baldus!

Ich sende hier eine Abschrift aus einem Brief von Reina Torres (Panamá) vom 30.V.63, gestern hierher angekommen:

"Ya he escrito al Dr. Baldus, diciéndole que puede publicar en su Revista la misma Reseña sobre Río Bayno que tú has escrito para la nuestra. También le he enviado nuestra Revista Hombre y Cultura."

Entonces no hay más que decir para hoy. Kann ich einige Sonderdrucke der Besprechung erhalten? Das wäre gut!

Mit neuen Grüssen,

Ergebenst

S.Henry Wassén

MUSEU PAULISTA
CAIXAPOSTAL, 8032
SÃO PAULO

Rec. 24.6.63.
Resp. 17/7-63

14.Juni 1963

Dr.S.Henry Wassén
Etnografiska Museet
Göteborg

Lieber Freund und Kollege,

soeben kommt Ihr Brief vom 3.Juni zusammen mit der Antwort von Reina Torres de Araúz, datiert vom 29.Mai. Ich habe Ihnen nicht früher für Ihren freundlichen Brief vom 2.April und die Buchbesprechung gedankt, weil ich sofort nach ihrem Empfang an D.Reina geschrieben hatte und erst ihre Antwort abwarten wollte. Nun schreibt sie: "Me parece bien que utilice Ud.en su Revista la misma reseña sobre Río Bayano que escribió el Dr.Wassén para Hombre y Cultura." Somit werde ich also Ihre Besprechung im Band XV unserer REVISTA (1964) publizieren. In demselben Bande würde ich auch gern Ihre Arbeit über die Cuna-Bluse (oder irgendeine andere Arbeit von Ihnen) bringen. Das Manuskript müsste bis Ende des Jahres in meinen Händen sein.

Nun danke ich Ihnen nochmals herzlich für all Ihre Mühen und bin mit den besten Grüssen, auch an Freund Izikowitz,

stets Ihr

Herbert Baldus

Registered mail.

July 17, 1963

Professor Dr. Herbert Baldus, Museu Paulista,
Caixa Postal, 8032,
São Paulo
(S.P.) Brasil.

Dear Friend:

Thank you very much for your nice letter of June 14th. I am glad to hear that you are able to publish my review of Dr.Reverte's book in the next volume of your Revista.

I have here also the pleasure to submit the enclosed manuscript "Some Words on the Cuna Indians and especially their Mola-Garments" for publication in the same volume. As I now send the manuscript in such a good time, I hope you will be able to let me read the first proof-sheets. The words underlined by me , as e.g. saka, should be printed in italics.

For your convenient selection I enclose 16 photographs with a list giving the details. I suggest that you absolutely publish figures 1 and 2 (the latter consisting of two phographs showing both sides of a mola) and that you try to publish figures 3 - 11, which never have been published before. Figures 12-16 have been published before but that does not mean that you cannot publish them if you have space and possibilities for doing it. They are interesting.

Will you please acknowledge receipt of my letter.

Mit den allerbesten Grüssen,

Stets Ihr

S.Henry Wassén,
Curator, Dep. of America, Gothenburg
Ethnographic Museum

USEU PAULISTA
CAIXA POSTAL, 8032
SÃO PAULO

Erh 6/8 wm

30.Juli 1963

Dr.S.Henry Wassén
Göteborgs Etnografiska Museet

Lieber Freund und Kollege,

nehmen Sie meinen besten Dank für Ihren liebenswürdigen Brief vom 17.cr. mit dem Ms.Ihrer schönen Arbeit über die "Mola" nebst Photos. Ich werde soviel wie möglich davon publizieren und zwar im Band XV unserer REVISTA, der hoffentlich Ende des Jahres in Druck gehen kann.

Viele herzliche Grüsse, auch an Izikowitz,

von Ihrem

Herbert Baldus

Paulista

São Paulo, de [illegible]5.9.63

...ber Freund Dr. Wassén,

nehmen Sie meinen besten ... für den Separatdruck Ihrer schönen Arbeit über ... MESOAMERICAN EFFIGY INCENSE BURNERS und Nr.26 ... von Etnologiska Studier. Die Arbeit über die ... chamanísticos interessiert mich besonders, ... ich jetzt über den Schamanismus der Indianer ...siliens arbeite~~te~~.

Viele herzliche Grüsse
von Ihrem

Herbert Baldus

SEI PAULISTA
AIX, POSTAL, 8032
SO PAULO

Sek. 26/9. 63

18.September 1963

Herrn Dr.S.Henry Wassén
Etnografiska Museet Göteborg

Lieber Freund,

soeben kommt Ihr Brief vom 10.cr.

Vielen Dank. Wenn Sie noch weitere Zusätze haben,

schicken Sie sie mir ruhig, denn bis Ende des Jahres

ist genügend Zeit dazu. Meinen Brief vom 30.Juli,

mit dem ich für den Ihren vom 17.Juli dankte,

werden Sie wohl erhalten haben.

Viele herzliche Grüsse

von Ihrem

Herbert Baldus

Erh. 17/12-63

SIU PAULISTA
CAIXA POSTAL, 8032
SÃO PAULO

12.Dezember 1963

Dr.S.Henry Wassén
Etnografiska Museet
Göteborg C

Lieber Freund:

Ihren Brief vom 9.November mit den Zusätzen zu Ihrem Artikel habe ich erhalten. Sollten Sie noch weitere Zusätze machen wollen, so schicken Sie sie mir ruhig, denn vor Mitte nächsten Jahres wird die Arbeit kaum in Druck gehen können, weil die Regierung Schwierigkeiten mit der Finanzierung des Bandes macht.

Vielen Dank für das Separat Ihrer schönen Arbeit über Paricá.

Ich wünsche Ihnen fröhliche Weihnachten und ein gutes Neues Jahr.

Herzlichst Ihr

Herbert Baldus

Göteborg, den 27.Mai 1964.

Herrn Professor Dr. H. Baldus,
Museu Paulista, Caixa Postal 8032,
São Paulo. Brasil.

Lieber Freund und Kollege:

Ich habe jetzt die schöne Festgabe für H.B. zum 65.Geburtstag (aus Hannover) gesehen, und will auch persönlich - jedoch, Ich weiss, leider zu spät - am herzlichsten glückwünschen.

Es wäre interessant zu wissen und ich erlaube mir zu fragen, falls es Ihnen gelungen ist, das Geld für die Drucklegung Ihrer Revista zu erhalten? Ich habe viel über Brasilien in den hiesigen Zeitungen gelesen und verstehe die Schwierigkeiten.

Glücklicherweise kann ich auch dieses Jahr zum Amerikanisten-Kongress fahren. Hoffentlich sehen wir uns da.

Mit den besten Grüssen
Ihr ergebener,

S.Henry Wassén

...IA DA EDUCAÇÃO

...SEU PAULISTA
...DO CORREIO, 8032
... 63-1610 — IPIRANGA
...O PAULO — BRASIL

Baldus 9/6-64
Erh.

4.Juni 1964

Bes'd 11/6-64

Herrn
Dr.S.Henry Wassén
Göteborg

Lieber Freund,

soeben kommen Ihre freundlichen Briefe vom 27.und 29.Mai. Vielen Dank für den Glückwunsch zu meinem Geburtstag. Ich hoffe, dass Sie inzwischen auch meinen Brief bekommen haben, in dem ich Ihnen für Ihren wertvollen Beitrag zu der "Festgabe" dankte. Ich bin von so viel Freundschaft sehr gerührt.

Die Zusätze zu Ihrem hier liegenden Manuskript werden angebracht. Leider haben Umständen, die ich ja nicht näher zu beschreiben brauche, die Drucklegung verzögert, sodass ich wenig Hoffnung habe, dass Ihre Arbeit in diesem Jahr erscheinen wird. Natürlich tue ich alles, um die Publikation zu beschleunigen.

Ich ~~freue~~ freue mich auf unser Wiedersehen in Spanien und bin mit herzlichsten Grüssen

stets Ihr

Herbert Baldus

Göteborg, 11.Juni 1964.

Herrn Professor Dr. Herbert Baldus,
Museu Paulista,
Caixa do Correo, 8032,
São Paulo.
Brasil.

Lieber Freund!

Ich möchte nur gern für den Brief vom 4.d.M. Dank sagen, natürlich in der Hoffning, dass es Ihnen trotz alla Schwierigkeiten doch gelungen wird die Drucklegung zo besorgen. Vielleicht eine Zeitschrift ~~nicht~~ nicht zu vielen Seiten, aber doch. Können Sie nicht wegen der speziellen Umständen von den Amerikanischen Freunden Hilfe erhalten?

Darf ich fragen ob es für Sie möglich wäre mir damit behilflich zu sein ein Exemplar des Werkes Nunes Pereira: Os Indios Mauhé. Rio de Janeiro, 1957, zu kaufen? Es ist immer eine Schwierigkeit, dass man niemals von den brasilianischen Stammesmonographien hört und dass keine Buchhändler dort Interesse haben direkt nach Europa zu verkaufen. Eigentlich recht unbegreifbar.

Mit den herzlichsten Grüssen,

Ihr ergebener,

S.Henry Wassén

MUSEU PAULISTA
Caixa Postal 8032

São Paulo, den 30.Juli 1964

Dr.S.Henry Wassén
Etnografiska Museet
Göteborg C

Lieber Freund,

sofort nach Empfang Ihres Briefes vom 11.v.M., für den ich bestens danke, schrieb ich an Herrn Nunes Pereira, Verfasser von "Os índios Mauhé", Rio de Janeiro, Santa Teresa, rua Almirante Alexandrino 664, apt°101, und bat ihn, Ihnen ein Exemplar seines Büchleins zu schicken, da keins mehr im Handel ist. Postwendend antwortete er mir: "Hoje mesmo, confiei a uma portadora solicita um exemplar do meu estudo sobre os índios Mauhé, para ser entregue pessoalmente ao Dr.S.Henry Wassén." Ich hoffe also, dass Ihnen diese "portadora" inzwischen die gewünschte Publikation überreicht hat.

Ich freue mich sehr darauf, Sie nächsten Monat in Spanien wiederzusehen.

Mit den herzlichsten Grüssen

stets Ihr

Göteborg, den 8.Juli 1965.

Herrn Prof.Dr. Herbert Baldus,
Museu Paulista, Caixa Postal 8032,
São Paulo (S.P.)
Brasil

Lieber Kollege und Freund!

Hoffentlich ist die REVISTA DO MUSEU PAULISTA,n.s., Vol.XIV, schon in Arbeit? Ich bin zufolge meines Beitrages darin immer etwas auf den Ausgang gespannt und hoffe die Möglichkeit zu haben die Korrektur bald lesen zu können.

Mit den besten Grüssen,
Ihr ergebener

S.Henry Wassén

Göteborg, den 2.September 1965.

Herrn Professor Dr. Herbert Baldus,
Museu Paulista, Caixa Postal 8032,
Sao Paulo, Brasil.

Lieber Herr Kollege!

Weil viele Kollegen sich für die Veröffentlichung meiner Arbeit über die Cuna mola in Ihrer Zeitschrift ~~interessieren~~ interessieren versuche ich noch einmal zu fragen, wann man mit der Fertigstellung der Revista rechnen kann? Wir wollten vielleicht hier eine Sonderausstellung von unseren mola-Sammlungen arrangieren und ich bin natürlich auch persönlich neugierig zu wissen wie es mit der Revista geht?

Mit besten Grüssen,
Ihr ergebener,

S.Henry Wassén

den 8.IX. 1965.

Herrn Prof.Dr. Herbert Baldus,
Museu Paulista,
Caixa Postal 8032,
São Paulo (S.P.) Brasil

Lieber Freund:

Ich habe heute Ihren Brief vom 2.d.m. erhalten und unmittelbar die Korrekturbogen gelesen die ich hiermit zurücksende.

Ich kann mich gar nichts richtig erinnern, ob ich einige extra Sonderdrucke für das hiesige Museum bestellt habe und ob es möglich sein wird etwa 200 extra zu erhalten (ohne meine Verfasser-Exemplare zu rechnen)? Sagen Sie mir dies bitte? Ich möchte gern erfahren was 200 oder 300 extra kosten sollten? Ich verstehe dass ich persönlich 100 erhalte.

Mit den besten Grüssen aus Göteborg,

Ergebenst,

S.Henry Wassén

MUSEU PAULISTA
CIXA POSTAL, 8032
SÃO PAULO

2.September 1965

Dr.S.Henry Wassén
Etnografiska Museet
Göteborg

Lieber Freund,

auf Ihren Brief vom 8.Juli kann ich erst heute mit der Zusendung der beiliegenden Korrekturbogen antworten, weil ich diese soeben erst bekommen habe. Bitte, schicken Sie sie mir sobald wie möglich zurück.

Hoffentlich geht es Ihnen gut.

Viele herzliche Grüsse Ihnen und Izikowitz

von Ihrem

Herbert Baldus

den 25.Oktober 1965.

Herrn Professor Dr, Herbert Baldus,
Museu Paulista,
Caixa postal 8032,
São Paulo, Brasil

Lieber Herr Kollege und Freund!

Ich habe heute die Korrektur der "Pranchas I-XVI" erhalten und gelesen, und sende hiermit den Korrekturabzug zurück.

Bezüglich der Preisangabe von Editôras Unidas, Rua Bueno de Andrade, 218, São Paulo, vom 8 d.M. verstehe ich, dass der Preis für je ein Exemplar der Sonderabdrücke 800 Cruzeiros sein soll. Das ist natürlich auch für uns ziemlich hoch, aber ich bestelle doch für das Etnografiska Museet, Göteborg, 200 Exemplare. Der Preis kommt in schw. Kronor zu etwa 2.56 pro Stück. Mit meinen [illegible] 100 Frei-Exemplaren als Verfasser rechne ich natürlich auch.

Ich sende hiermit auch den Original-Brief von Herrn Tibor David zurück.

Die Rechnung für die 200 Separatas können Sie später zu mir senden, aber sie soll auf das Museum ausgestellt sein.

Mit den heezlichsten Grüssen,
Ihr ergebener,

S.Henry Wassén

den 16.November 1965.

Herrn Professor Dr. Herbert Baldus,
Museu Paulista, Caixa postal 8032,
São Paulo, Brasil

Lieber Freund!

Hoffentlicht haben Sie meinen Brief vom 25.Oktober schon seit lange erhalten.

Bezüglich der Bestellung von 200 extra Exemplare Sonderabdrücke meiner Arbeit muss ich voraussetzen, dass die Preisangabe =800 Cruzeiros pro Stück, die heutige Kursverhältnisse berücksichtigt. Jetzt hat man hier aus Brasilien offizielle Auskunft erhalten, dass Brasilien von Neujahr den Wert der Cruzeiros ganz ändern soll (hard currency). Wir können natürlicht nicht einen höheren Preis bezahlen. Es wäre dafür gut von Editôras Unidas eine Preisangabe auch in U.S. dollars zu haben für die 200 Exemplare.

Mit den herzlichsten Grüssen,

Ihr ergebener,

S.Henry Wassén

P.S.

Frau Bentâ Bittman Simons hat hier sehr fleissig eine ganze Woche die brasilianische Steinäxte underer Sammlung studiert.

Erh. 24/2-66
Wn Beso. 10/5
Wn

MUSEU PAULISTA

Cixa Postal 8032

N°

São Paulo, den 17.2.66

Dr.S.Henry Wassén
Göteborg

Lieber Freund,

ich habe alles erhalten, Ihre beiden schönen Arbeiten, die im ETHNOS und Etnologiska Studier 28, sowie Ihre Briefe. Vielen Dank. In Band XVI unserer REVISTA werde ich über Ihre Publikationen schreiben.

Was Band XV betrifft, so ist er in den letzten Korrekturen, und ich hoffe, dass er in etwa 2 Monaten erscheinen wird. Ihre Separata werden Ihnen vielleicht schon vorher zugesandt werden können. Da Sie ja ein Kenner der lateinamerikanischen Mentalität sind, werden Sie sich über die Verzögerungen nicht wundern.

Mit besten Empfehlungen an Kollegen Izikowitz

und herzlichsten Grüssen an Sie

stets Ihr

Herbert Baldus

Herbert Baldus

Göteborg, den 10 Mai 1966.

Herrn Dr. Herbert Baldus,
Museu Paulista,
Caixa Postal 8032, São Paulo, Brasil

Lieber Freund und Kollege!

Vielen Dank für den Brief vom 17.II. d.J. den ich schon seit langer Zeit hier in meinen Händen habe. Sie gaben mit in dem Brief einige neue Angaben über Band XV von der Revista. Vielleicht - und hoffentlich - ist schon alles fertig? Von ganz besonderen Gründen ist es sehr wichtig für mich meine Separata so schnell wie möglich zu erhalten.

Ich habe erst seit wenigen Tagen Nachrichten über den Amerikanistenkongress von Rex González und Núñez Regueiro erhalten, wie ich fürchte zu spät um etwas Geld zu erhalten für ein Teilnehmen. Ich kann überhaupt nicht begreifen warum man mit diesen Kongress-Circulars so lange gewartet hat. Aber vielleicht hat man nur uns hier im Hohen Norden ganz vergessen? Ich musste einfach endlich ganz scharf schreiben um etwas zu erhalten.

In Erwartung der Revista und meiner Separata und mit allen schönen Wünschen verbleibe ich,

Stets Ihr ergebener

H. Wassén

S.Henry Wassén

UNIVERSIDADE DE SÃO PAULO
SCIENTIA VINCES

SEU PAULISTA

xa Postal 8032

N.º .....

Baldus

São Paulo, den 27.Mai 1966

Herrn
DR. S.Henry Wassén
Göteborgs Etnografiska Museet

Lieber Freund,

ich danke Ihnen für Ihren Brief vom 10.cr. und Ihren Aufsatz Über SYDAMERIKANSKA SNUSDROGER.

Heute kann ich Ihnen die freudige Nachricht geben, dass soeben das erste Paket mit Ihrer schönen "Mola"-Arbeit an Sie abgegangen ist. Wegen des Zolls können wir nicht alle Pakete auf einmal schicken, aber ich hoffe, dass alle gut ankommen werden, was natürlich per Schiff einige Zeit dauern wird. Die Clichées sind leider nicht so scharf als in Europa, aber das liegt anscheinend am hiesigen Klima, denn es ist hier nicht möglich, sie schärfer zu bekommen.

Auch ich bin empört über die Nachlässigkeit unserer argentinischen Kollegen: obwohl ich ein Symposium organi-

Göteborg, den 3.VIII. 1966.

Herrn Prof.Dr.Herbert Baldus,
Museu Paulista,
Caixa postal 8032,
S.Paulo, Brasil

Lieber Freund!

Ich habe ein Exemplar meiner "Mola"-Arbeit zu Ihnen in S.Paulo mit Dank zurückgesandtund ich bin dankbar für die Sendung die nach Ihrem Brief vom 27. Mai hier angekommen ist. Ich hoffe, dass ich wenn möglich schon im August die übrigen Exemplare erhalten könnte? Unbedingt wäre es gut die Rechnung der Separatas hier zu haben , am liebsten ehe ich am Ende d.M. zum Amerikanistenkongresse abreise. Wir sehen uns ja dort, und dann kann ich Ihnen persönlich für alle Hilfe danken.

Mit den besten Grüssen,
Ihr sehr ergebener,

S.Henry Wassén

October 4, 1966.

Ilmo. Snr. Dr. H.Baldus
Museu Paulista
Caixa Postal 8032
Sao Paulo
Brazil

Dear Friend:

I am recently back from the Congress of Americanists in Argentina, where I was missing you.

Will you please try to let me have as soon as possible the remaining copies of the reprints of my article. On behalf of the museum I should also be thankful if the two last volumes of your Revista could be forwarded as soon as possible.

With my very best regards,

Sincerely yours,

S.Henry Wassén

MUSEU PAULISTA
Diretoria
Caixa Postal 8032

N.º.....

São Paulo, den 12.X.66

Dr.S.Henry Wassén
Etnografiska Museet
Göteborg

Lieber Freund,

soeben erhalte ich Ihren Brief vom 4.or.. Es hat mir leid getan, dass ich nicht zum Amerikanistenkongress nach Argentinien kommen konnte, besonders weil ich deshalb so gute Freunde wie Sie nicht wiedergesehen habe. Ich hoffe aber, Sie in zwei Jahren in Stuttgart zu treffen.

Die beiden letzten Bände unserer REVISTA sind am 29.8.66 an Ihr Museum abgegangen. Ihre 300 Separata wurden an folgenden Tagen unter folgenden Registernummern ("Eingeschrieben") an Sie abgeschickt: 30.5. - 93469; 31.5. - 2450; 1.6. - 30477; 6.6. - 36896; 7.6.- 34548; ~~xxxxx~~ 13.6. - 9327; 14.6. - 31540; 15.6. - 32825; 20.6. - 40082. Wenn Sie sie noch nicht erhalten haben, müssen Sie mit diesen Nummern bei der Post in Göteborg reklamieren.

Viele herzliche Grüsse, auch an Izikowitz,

von Ihrem getreuen

Herbert Baldus